Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 42

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bertheibigungssyftem ftutenb, in's Auge faffen tonnte.

Die miffenschaftliche Arbeit regt nach mehr wie einer Richtung an, und barf unseren Offiziers-Bibliotheten zweifellos zur Anschaffung empfohlen werden.

Essai sur la défense de la Belgique par l'organisation défensive de la ligne stratégique Sambre-Meuse par "un Belge". Deuxième édition. Gand, 1884. Librairie générale de A. Hoste.

Die Studie bes Oberften im belgischen General. ftabe, Cambrelin, ift allen Denen jum Durcharbeiten zu empfehlen, welche ber Befestigungefrage in ber Schweiz größere Aufmertfamteit zu wibmen gebenken. Tropbem diese Frage als brennende und hochwichtige anerkannt wurde und zu ihrer Lösung manche Vorarbeiten erfolgten, ist fie boch noch nicht aus bem Stadium bes Embryo hinaus. Das Stubium über die Vertheidigung Belgiens mird viel= leicht zur Klarung ber verschiebenen Unfichten bas Seinige beitragen. — Der Berfaffer tritt ber Unficht entgegen, daß bas Beil Belgiens in ber Bertheibigung Untwerpens lage. Namur, und nicht Antwerpen, ift die wichtigste ftrategische Position Belgiens. Er plaidirt auch für bie Befestigung von Bruffel und Luttich und will so mit Namur ein ftrategisches Teftungebreied erftellen, meldes die Basis bes ganzen Landesvertheibigungssystems bil: ben foul. -J. v. S.

Essai sur la défense de la Belgique par un Belge. 2e édition, Paris. 1884. Berger-Levrault et Comp.

Die vorliegende Broschüre hat wegen der etwelschen Analogie der strategischen Situation Belgiens mit dersenigen der Schweiz auch für unsere Milistärs erhebliches Interesse. Der Verfasser schreibt ähnlich wie unsere Autoren über die Frage der Landesbefestigung nicht bloß für die Armee, sondern ebenso sehr für Behörden und Volk.

Im 1. Kapitel verbreitet sich ber Berfasser auß= führlich über ben Werth ber Befestigungen.

Im 2. Kapitel liegt ber Schwerpunkt ber Arbeit: bie speziellen Borschläge bes Autors für eine rationelle Landesbefestigung und Bertheidigung, basirt auf die brei strategischen Zonen Belgiens.

Er polemisirt scharf und geschickt gegen die Zbee eines einzigen ausgedehnten Hauptplates (Antwerpen) und befürwortet ebenso gewandt die Errichtung einiger verschanzter Lager sekundaren Ranges im Rayon der Sambre und Maas, welche Flußtlinie er als die weitaus beste strategische Defensivinie Belgiens betrachtet, gestützt auf die Ersahrungen der Kriege der Revolution und des ersten Kaiserreichs und gemäß den darauf beruhenden Doktrinen Zomini's.

Das 3. Rapitel resumirt das System des Bers fassers und bringt die allgemeine Konklusion.

Im 4. Kapitel werden einige wichtigere Details behandelt und eine Reihe von Zitaten mitgetheilt, welche fur die Unsichten bes Berfassers sprechen.

Die elegante Rebaktion macht die Lekture bieser an sich schon interessanten Arbeit zu einer sehr anziehenben. A. S.

Eidgenoffenschaft.

— (Menderung ber Signale.) Das schweizerische Militars bepartement hat an bie Waffenchefs und Oberstbivisionare am 20. September folgendes Birtular erlaffen:

Bu ber fürzlich im Drude erschienenen, vom 3. April 1883 batitten TrompetersDroonnang fur Die schweizerische Insanterie sieht sich bas unterzeichnete Departement veranlaßt, nachstehende Weisungen zu erlassen:

1) für Truppen, welche über Trompeter verjügen, sind die Signale lediglich mit der Trompete zu geben. Beim Fahnens marsch und Bapfenstreich haben die beigegebenen Tambouren mits zuschlagen. Der Sturmmarsch (Biff. 89 und 396 des Ererziers reglements) wird, und zwar im Tempo von 140 Schritt per Minute, ausschließisch von den Tambouren geschlagen und tritt an die Stelle des bisherigen Signals "Bajonettangriff". Bei den Schüben dient als Sturmmarsch, ebenfalls im Tempo von 140 Schritt per Minute geblasen, das Signal "Alles zum Ausgriff".

Für die Genietruppen, sowie für andere Truppentheile, welche lediglich mit Tambouren einruden, bleibt die Trommel als Signalinstrument im Bebrauch, jedoch immerhin mit der Besichrantung, welche die Signale überhaupt durch die neue Ordonung erfahren haben.

- 2) Das Signal "Trompeter raus" foll nur noch gegeben werben, wenn ausschließlich bas Spiel, g. B. zum Zapfenftreich, anzutreten hat.
- 3) Refrains sollen mit Ausnahme ber sogenannten Waffenrefrains ber Kavallerie und ber Artillerie nur bann geblasen
 werden, wenn in einem gemeinsamen Kantonnemente einzelne Truppenabtheilungen nach Verabredung ber betreffenten Chefs
 gesondert aufgerusen werden wollen, ober wenn ahnliche Nerhaltniffe bes inneren Dienstes es wunschbar erscheinen laffen.
- 4) Mule bisherigen, nicht in ber neuen Trompeter. Drbonnang enthaltenen, ober in bem gegenwartigen Erlaffe besonbere genannten Signale find abgeschafft und sollen bei einer Reuauflage ber betreffenben Reglemente weggelaffen werben.

Insbesonbere fallen folgende Signale bes Tirailleurbienftes, Biffer 230 bes Erergierreglementes, und bes inneren Dienftes babin:

1. Taftifche Signale.
"Ausbrechen"
"Rechter Flügel"
"Linker Flügel"
"Unterflügung"
"Ruf"

"Massenbilben" "Die Kette erstellen" "Bajonettangriff"

(letteres burch Sturmmarich ber Tambouren erfett).

2. Signale bes inneren Dienftes.

"Rappelliren" (gleichzeitig auch taftisches Signal)

"Rorporal raus" "Wachtmeifter raus"

"Bourier raus"

"Konfignirte raus"

"Corvée".

5) Mit ber Pfeife ift nur bas Signal "Achtung" (lang ges behnter Pfiff) ju geben, bas zugleich "Feuereinstellen" bedeutet.

6) Die ebenfalls unterm 3. April 1883 erlaffene Trompeter-Orbonnanz für die Kavallerte und Artillerte enthält gegenüber ber Ausgabe vom 27. März 1877 mehrfache Abanderungen. Es ift beshalb nothwendig, daß die sammtlichen Trompeter bes Auszuges bei Anlaß bes nächsten Dienstes mit ber neuen Orbonnanz versehen werben.

Für ben Bezug ber nothigen Orbonnangen haben fich bie Rure. tommanbanten an bie fantonalen Militarbehörben ju wenden.

— (Gine Feldbienstübung bei Bafferedorf = Obermyl) fant am 6. b. Mie. zwifden ben Bataillonen 67, 68 und 71, bie in Burich und Winterthur ihren Webeberholungefure abhielsten, flatt.

Das Bataillon 68 (fommanbirt ad interim von Major Kriech), von Winteribur fomment, beseißte bie Stellung von Oberwyl und rückte später bis Birchwyl vor. Her wurde bassselbe von ben Bataillonen 67 (Locher) und 71 (von Orelli), die für biesen Tag herr Oberstlieutenant Graf besehligte, angegriffen und nach Oberwyl zurückgebrängt.

hier nahm ber Leitende (Oberft Bollinger) an, bas Batails ion 68 habe zwei Batailsone Unterftugung erhalten. In Folge beffen wurden die Rollen gewechselt. — Das Batailson 68 brangte ben Feind bis auf die hohen von Baffersborf zurud; bann wurde bas Gescht abgebrochen.

Das Bataillon 68 fochte in Nurensborf, bie Bataillone 67 und 71 in Baffereborf ab und fehrten bann nach Winterthur und Burich jurud.

Einige hohere Offiziere waren ben Manovern gefolgt, fo herr Oberft Bleuler, bie herren Oberftlieutenante Nabholz und Brant benburger u. A. m.

- (Borlejungen am Polytechnitum) über Militarwiffenichgeften: Major Affolter: Baffenlehre; Fortifitation; Lehre vom Schießen ber Infanterie. Gelfer: Innere Balliftit. Oberft Rothplet: Die Organisation ber Streitmittel (heeresorganisation und Landesbefestigung).
- (Unfall.) Dragoner-Dberlieutenant Blau, früher Ravallerie-Instruktor, ben Sportsmännern von ben Rennen her als
 fühner Reiter bekannt, wurde bei einer Fahrt mit jungen Pferben
 ber Fuß zermalmt. Die Pferbe, von einem Bauer burch eine
 Leiter erschreckt, gingen burch, ber Wagen wurde zertrummert; herr Blau kam bei bieser Gelegenheit mit bem Fuß in bas Rad.
 In bas Spital von St. Gallen gebracht, mußte ihm ber Fuß
 amputirt werben.

herr Oberlieutenant Blau hatte ichon fruher verichtebene Unfälle erlitten. Go vor einigen Jahren bei ber Achereggbrude bei Stansstaat einen mehrfachen Beinbruch. Das Bein wurde ichlecht eingerichtet und mußte im Spital in Luzern neuerbings gebrochen werben, boch scheint nachher ber gleiche Fehler wieder gemacht worben zu sein.

- (Unfall in Ballenftabt.) Artillerie Dberlieutenant Salvieberg wurde beim Schießen mit einem Aubingewehr burch ben herausgeschleuberten Berschlußzylinder ein Stud Rafe und Bange weggeschlagen; ber Berwundete mußte in's Spital nach Chur gebracht werben.
- († Oberst Bruderer) ift in St. Gallen geftorben, Ders felbe war f. 3. ein eifriger Forberer und Berfechter ber Felbsichungen gegenüber bem Stanbichungenthum.
- (Selbstmord.) Am Montag Bormittag fcof fich vor ber Kaferne in Bern ein Korporal bes Berner Bataillons Nr. 35, Namens Ruhn, burch's Berg, so baß er einige Minuten nachher verschieb. Der Ungludliche sollte wegen zu spaten Einrudens eben einen zweitägigen Arreft antreten.
- (Ein Brand in ber alten Raferne Binterthur) fonnte burch bie Feuerwehr tes Bataillons Rr. 68 anter Leitung bes herrn Oberlieutenant Beerli geloscht werben. Um die Kaserne wäre es sicher nicht schabe gewesen; boch hatte ber Brand für bie in ber Kaserne untergebrachten Truppen sehr gefährlich werden können. Die Ruhe ber Mannschaft und ber Eifer ber in ber Kaserne untergebrachten Offiziere verhinderten Unglud. In mehreren Zeitungen ist dem gewiß gerechtsertigten Bunsche Ausdrud gegeben worden, man möchte es möglichst vermeiben, Truppen in so feuergefährlichen Lotalen mit engen hölzernen Stiegen unterzubringen.

Angland.

Serbien. (Der Armeebefehl bes Ronigs Dilan), welchen biefer antäglich feines Geburisfeftes erließ und beffen Inhalt uns mitgetheilt worben war, hat folgenden Bortlaut:

"Bom Bunfche befeelt, ein fichtbares Beichen Meiner tiefen

Dantbarteit für ben Begründer des serbischen Heeres, ben hochseligen Fürsten Milosch, sowie für ben Fürsten Midyacl, ber sich große Berdienste um die Entwicklung und Bergrößerung der Armee erworben hat, zu geben, habe Ich angeordnet, daß das erste Bataillon des stehenden Kadres für ewige Zeiten den Namen: "Erstes Bataillon des Fürsten Milosch" und demzufolge das erste Regiment der aktiven Linien-Infanterie den Namen: "Erstes Regiment der aktiven Linien-Infanterie des Fürsten Milosch" führen solle. Ferner habe Ich verfügt, daß das zweite Bataillon des stehenden Kadres für ewige Zeiten den Namen: "Iweites Bataillon des fürsten Michael" und demzufolge das zweite Regiment der aktiven Linien-Infanterie den Namen: "Bweites Regiment der aktiven Linien-Infanterie des Fürsten Michael" zu führen habe.

Als Erbe Meiner hochverdienten Vorfahren habe 3ch mit ber serbischen Staatsibee gleichzeitig von ihnen bas Bestreben geerbt, Meine Kräfte ber Bergrößerung ber Organisation bes serbischen Geeres im Geiste ber Jehtzeit und im Einklange mit beren Bes dursnissen zu wibmen. Ich bin auch an die Formation neuer Einheiten geschritten, von benen bas V. Bataillon die erste von Mir begründete ist. Indem Ich wunsche, ein sichtbares Pfand auch meiner ferneren Bemühungen zum Zwede ter Bervolltommsnung und der Ertwicklung der Mir theuren Armee zu geben, habe Ich ben Antrag angenommen, daß von nun an das fünste Bataillon des stehenden Kabres den Namen: "V. Bataillon des Königs Milan" und daß bemgemäß das fünste Regiment der aktiven Linten-Jasanterie den Namen: "V. Regiment der aktiven Linten-Jasanterie des Königs Milan" sühren solle.

Ich bin von der Ueberzeugung burchtrungen, daß Meine theure Armee ben Fürsten Milosch, welcher vor nunmehr 54 Jahren die Grundlage der serbischen Wehrkraft geschaffen, sowie den Fürsten Michael, welcher diese Grundlage verbreitert und befestigt hat, im ewigen Andenken bewahren wird. Auch bin Ich überzeugt, daß die Armee auch in hinkunst den Erwartungen, welche die Manen Meiner Vorsahren, sowie ihr König und Vaters land von ihr hegen, entsprechen wird.

Diefer Unfer Tagesbefehl foll in allen Theilen Unferer Armee vorgelefen werben." (Deft.sung. Behr=3tg.)

Bibliographie.

Gingegangene Berte.

- 91. von Stein, F., Geschichte bes russischen heeres vom Ursfprunge besselben bis jur Thronbesteigung bes Kaifers Mitolai I. Pawlowitsch. 8°. 367 S. Hannover, helming'iche Berlagebuchhandlung. Preis Fr. 20.
- Brialmont, A., général, Le général comts Todleben sa vie et ses travaux. 8º. 65 p. Bruxelles, Librairie militaire C. Muquardt.
- 93. Kraft Bring zu hohenlohe Ingelfingen, Militariiche Briefe. II. Ueber Infanterie. 80. 159 S. Berlin, Ernft Stegfried Mittler u. Sohn. Preis Fr. 4.
- 94. Notice sur l'armée belge. 1 vol. de la "Petite bibliothèque de l'armée française". petit in-8°. 93 p. Paris, Henry Charles-Lavauzelle. Prix rel. 60 cts.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Basel.

Militärisches Vademecum

Offiziere und Unteroffiziere

 der

Schweizerischen Armee.

Zweite verbesserte Auflage. In Brieftaschenform. Eleg. geb. 2 Fr.

Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung.